



Editorial



Gemeinsam für ein attraktives Cham

Grandiose, zauberhafte, ja tolle Festtage und -nächte durften wir Chamerinnen und Chamer vom 5. bis 7. September erleben. Ein umsichtiges und unerhört fleissiges OK-Team hat dieses Fest vorbereitet, und über dreissig Vereine wirkten motiviert mit. Unzählige Helferinnen und Helfer haben für uns Chamerinnen und Chamer an diesen drei Tagen hart gearbeitet und uns Festbesucher kulinarisch verwöhnt.

Dieser unermüdliche und freiwillige Einsatz zum Wohle von uns allen, aber auch die aufgeräumte und freundliche Stimmung in der ganzen Bevölkerung, erfüllt uns mit Stolz und motivieren auch mich, meinen Beitrag zugunsten unserer wunderschönen Parkstadt Cham weiterhin zu leisten.

Vielen herzlichen Dank all jenen, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Während der drei Tage sind wir uns näher gekommen. Vielleicht haben wir

unsere Nachbarn wieder einmal getroffen, oder neue Mitbürgerinnen und Mitbürger kennen gelernt. Dabei entwickelten wir ein Zusammengehörigkeitsgefühl, welches für eine prosperierende Gemeinde gerade in der heutigen Hektik unentbehrlich geworden ist. Ohne Freiwilligen-Arbeit wäre dies kaum möglich. Deshalb verdient die ehrenamtliche Tätigkeit unsere vollste Anerkennung.

Cham ist nun 1150 Jahre alt. Seither wird Freiwilligen-Arbeit geleistet, davon bin ich überzeugt. Und auch in Zukunft werden sich Frauen und Männer jeder Generation dieser wertvollen, unentgeltlichen Tätigkeit hingeben und dabei erleben, wie schön es ist, gemeinsame Ziele zu erreichen und dabei Gutes zu tun. Ich rufe all jene auf, die sich auch gerne für unsere Gemeinschaft einsetzen möchten, sich unseren über 100 Vereinen anzuschliessen, um dort Gleichgesinnte zu treffen, die mit ihren Aktivitäten unser Kultur-, Sport-, und Bildungsangebot nachhaltig prägen. Denn Gemeinsamkeit, Zusammengehörigkeit, Heimat, Freundschaft, Erholung und Zufriedenheit sind unschätzbare Werte, die es zu erhalten gilt.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitmenschen, die sich für unsere Parkstadt Cham engagieren!

Ursi Luginbühl, Gemeinderätin

Aus dem Gemeinderat

13. Mai 2008

Der Gemeinderat

- beschliesst die Markierung eines Parkverbotfeldes (6.23 SSV) mit der Aufschrift SAW (Sportanlagenwart). Der Art. 79 der Signalisationsverordnung SSV besagt: Parkverbotfelder verbieten das Parken an der markierten Stelle. Trägt das Parkverbotfeld eine Aufschrift, sind Ein- und Aussteigenlassen von Personen und Güterumschlag nur zulässig, wenn die berechtigten Fahrzeuge nicht behindert werden.
- beschliesst folgende temporäre Verkehrsanordnungen für die gesamte Bauzeit (voraussichtlich bis 2009) auf dem Schulhausareal Hagendorn:
 - Die Baustellensignalisation beinhaltet: Gefahrensignal «Baustelle» (Sig 1.14 SSV), Zonensignalisation «Begegnungszone» (Sig 2.59.5) mit dem Zusatz «Ganzes Schulhausareal».

HERZLICHEN DANK!

Der Gemeinderat dankt allen Beteiligten ganz herzlich, die in irgendeiner Form zur erfolgreichen Durchführung des Jubiläumsfestes **1150 Jahre Cham** beigetragen haben.

Allen gebührt ein grosses Kompliment und höchste Anerkennung für den grossen Aufwand, der betrieben wurde, damit ganz Cham ein solch gewaltiges Fest erleben durfte.

Aus dem Gemeinderat

- Der Baustellenverkehr darf die Lorzenweidstrasse ab Schulhaus Hagendorn Richtung Lindenham nicht befahren. Es wird ein Allgemeines Fahrverbot mit dem Zusatz «Baustellenverkehr» (Sig 2.01 SSV) signalisiert.
- Die Überquerung der Lorzenweidstrasse im Bereich des Schulhausareals erfolgt gebündelt zwischen Trakt 1 und Trakt 2 und wird mit einer Fussgängermarkierung (6.19 SSV) gekennzeichnet.
- unterzeichnet die drei Dienstbarkeitsverträge über Durchleitungsrechte betreffend der Trennsystemkanalisation an der Schluechtstrasse.
- erteilt Zekir Sejdija, Pilatusstrasse 9, 6312 Steinhausen, die Bewilligung zur Alkoholabgabe in der Pizzeria Take Away Carrera, Zugerstrasse 15/17 in Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr), ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- befindet über die Namensgebung des Standortmarketing Ennetsee und entscheidet sich für die Variante «ZUGWEST – Wirtschaftsregion Cham-Hünenberg-Risch Rotkreuz».

26. Mai 2008

Der Gemeinderat

- trifft sich zum Gedankenaustausch mit dem Gewerbeverein Cham.
- verabschiedet das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 31. März 2008 zuhanden der Gemeindeversammlung zur Genehmigung.
- erklärt in stiller Wahl Reto Venzin, 1937, Bücherexperte, Rebacker 3, 6330 Cham, als Friedensrichter und Heinz Werder, 1942, Architekt / Baumeister, Löberweg 2, 6330 Cham, als Friedensrichter-Stellvertreter für gewählt.
- erteilt Kerstin Zraggen, St. Wolfgangstrasse 28, 6331 Hünenberg, die Betriebsbewilligung zur Erweiterung des Betreuungsangebotes und Aufbau einer dritten Kindergruppe für die Kinderkrippe Sternschnuppe.
- verabschiedet das Kurzprotokoll der Gemeindeversammlung vom 31. März 2008 zuhanden der Gemeindeversammlung.

9. Juni 2008

Der Gemeinderat

- wählt Frau Christine Blättler-Müller für den Rest der Amtsperiode in die Bildungskommission als Vertreterin der CVP Cham.
- setzt das ICT-Betriebskonzept auf den 1. Januar 2009 in Kraft und empfiehlt, die entsprechenden Stellen und Pensen ins Budget 2009 aufzunehmen.
- erteilt Sabrina Jegen, Dorfstrasse 35, 6332 Hagendorn, die Bewilligung zur Abgabe von gebrannten Wassern im Coop Pronto Shop mit Tankstelle, Hinterbergstrasse 6, 6330 Cham, ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- erklärt die Bewilligung für Frau Marion Sechi, 6312 Steinhausen gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 29. Oktober 2007 betreffend generell längerer Öffnungszeiten als definitiv.
- verabschiedet den Bau eines Ziegeleimuseums, Beitrag der Gemeinde Cham an die Stiftung Ziegelei-Museum zuhanden der Gemeindeversammlung.
- verabschiedet die Beantwortung der Motion der Freisinnig-Demokratischen Partei betreffend Schülerzahlprognosen als Planungshilfsmittel für Investitionen und die Erstellung von Finanzplänen zuhanden der Gemeindeversammlung.

23. Juni 2008

Der Gemeinderat

- hebt die Schul- und Disziplinarordnung vom 20. März 2006 (410.11) auf und nimmt die neue die Schul- und Disziplinarordnung der Bildungskommission zur Kenntnis.
- nimmt zur Vernehmlassung zur Verordnung betreffend Pauschalbeiträge an die Besoldungen des gemeindlichen Lehrpersonals und an die Privatschulen (Schulsubventionsverordnung) Stellung.
- stimmt dem Antrag der Textergänzungen des Bebauungsplans Alpenblick II und dem weiteren Vorgehen zu.
- beschliesst, dass die Einwohnergemeinde sich ab 1. Januar 2009 neu mit 700 statt 600 Stellenprozenten an den GGZ Arbeitsprojekten beteiligt.
- nimmt vom Projekt «Zusammen leben in Cham» Kenntnis und genehmigt das Pflichtenheft für die Steuergruppe.

Zudem wählt er die vorgeschlagenen Steuergruppenmitglieder und beauftragt diese, ihre Funktion gemäss dem vorliegenden und genehmigten Pflichtenheft auszuüben.

- erteilt Patricia Fehr, Rebstock 5, 6332 Hagendorn eine provisorische Bewilligung für generell längere Öffnungszeiten im Lokal Bonsay Café Bar Lounge, Luzernerstrasse 17, 6330 Cham bis zum 31. Dezember 2008.
- beschliesst folgende Verkehrsanordnung:
Einführung der Tempo 30 Zone Niederwil in Cham gemäss Massnahmenplan Nr. 06.022 vom 29.05.2008, Ingenieurbüro Berchtold + Eicher, Zug;
Vorschriftssignal «Beginn der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung».
«Tempo-30» (Signal 2.59.1 SSV) und «Ende der Zone mit Geschwindigkeitsbeschränkung Tempo-30» (Signal 2.59.2 SSV), Richtung Hagendorn zusätzlich «Höchstgeschwindigkeit 50 generell» (Signal 2.30.1 SSV) und von Oberwil her «Ortsbeginn und Ortsende auf Nebenstrassen» (Signal 4.29 und 4.30 SSV), sowie die «Zone 30», Rechtsvortritt und Randmarkierungen.
- stimmt dem Vorschlag des Regierungsrates für eine Realloohnerhöhung um 2% per 1. Januar 2009 zu und gewährt allen gemeindlichen Mitarbeitenden ebenfalls eine Realloohnerhöhung von 2%, wie sie der Regierungsrat vorschlägt. Dies unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Kantonsrats zum Antrag der Regierung und der Genehmigung des Budgets durch die Gemeindeversammlung.
- genehmigt die Budgetrichtlinien 2009.

7. Juli 2008

Der Gemeinderat

- wählt Roland Scherer per 1. Januar 2009 als Kommandant der Feuerwehr Cham.
- wählt Erich Abt per 1. Januar 2009 zum Vizekommandanten der Feuerwehr Cham.
- nimmt im Zusammenhang mit dem Ausbau Knoten Alpenblick zur Buswendemöglichkeit alte Steinhauserstrasse Stellung.
- stimmt dem Kauf von 20 gestalteten Milchkannen zu.

21. Juli 2008

Der Gemeinderat

- nimmt zur Anpassung des kantonalen Richtplans Kapitel E 11 «Abbau Steine und Erden» Stellung.
- erteilt Paul Liang, Angelgasse 5B, 6317 Oberwil, die Bewilligung zur Alkoholabgabe im China Restaurant Bambus, Zugerstrasse 11 in Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr), ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- wählt Frau Andrea Häfliger für den Rest der Amtsperiode in die Bildungskommission als Vertreterin der Sozialdemokratischen Partei Cham.
- wählt Richard Züsli für den Rest der Amtsperiode in die Planungskommission als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Cham.
- stimmt der Schlussabrechnung Projektwettbewerb Erweiterung Schulanlage Hagendorn zu (Projektwettbewerbskosten, inkl. MWSt. [GV vom 13.12.2004]: CHF 130'000.00 / Gesamtkosten gemäss Finanzabteilung: CHF 126'784.95 / Minderkosten CHF 3'215.05).

18. August 2008

Der Gemeinderat

- bewilligt die Öffnung der Geschäfte am Montag, 8. Dezember 2008, und am Sonntag, 21. Dezember 2008, von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, und legt den Abendverkauf in der Weihnachtswoche auf den Dienstag, 23. Dezember 2008 fest.
- erteilt Giovanni Carroni, Schönengrund 4, 6343 Rotkreuz, und Herr Gianluca Spanu, Gotthardstrasse 19, 6415 Arth, die Bewilligung zur Alkoholabgabe in der Avis, La Metro Pizzeria, Gewerbestrasse 8, 6330 Cham, während den üblichen Öffnungszeiten (05.00 bis 24.00 Uhr), ohne besondere Auflagen und Bedingungen.
- nimmt zur Vernehmlassung zur Teilrevision der Wohnraumförderungsgebung im Kanton Zug Stellung.
- stimmt der Abrechnung Projektwettbewerb Konto Nr. P202.503.01 Neubau Schulhaus Eichmatt zu.
- nimmt zum Mitbericht zur Motion betreffend der Einführung von Sozialinspektoren Stellung.

1. September 2008

Der Gemeinderat

- stimmt der Anstellung von Kerstin Borek als Abteilungsleiterin Soziales und Gesundheit per 1. Dezember 2008 mit einem Pensum von 90 Prozent zu.
- nimmt zur Verordnung zum Bundesgesetz über die eidgenössische Volkszählung Stellung.
- bewilligt die Raumvergabe an den Schwingklub Cham-Ennetsee für den Anlass vom Sonntag, 9. Januar 2011 in der Mehrzweckhalle Hagendorn.
- beauftragt Werner Schibli, Aarau, für die Begleitung des Studienwettbewerbs Hirsgarten.
- nimmt zum Beleuchtungsreglement für Kantonsstrassen Stellung.
- nimmt den Vorschlag des OKs 1150 Jahre Cham gerne an, dass mit dem Erlös aus dem Milchkannenverkauf ein Spielschiff angeschafft und im Villettepark beim ehemaligen Kompostplatz aufgestellt wird.

Bewilligte Gesuche Mai bis Ende August 2008

Gesuchsteller	Baukonsortium Seehof c/o Martin Lenz AG, Postfach 2558, 6342 Baar
Objekt	Arealbebauung «Seehof»: Abbruch 4 Wohnhäuser und Neubau 2 Mehrfamilienhäuser mit 2 Einstellhallen
Ort	Seehofstrasse 2, 4 und 6, Seestrasse 13 und 15, Cham
Gesuchsteller	Baukonsortium Seehof c/o Martin Lenz AG, Postfach 2558, 6342 Baar
Objekt	Abbruch 3 Wohnhäuser, Neubau Mehrfamilienhaus mit Einstellhalle (1. Etappe Arealbebauung «Seehof»)
Ort	Seehofstrasse 2, 4 und 6, Seestrasse 13 und 15, Cham
Gesuchsteller	Konsortium Chäsi / Gisler, c/o Erich Weber & Partner AG, Kirchbühl 4, Cham
Objekt	Abbruch Wohnhaus und Schopf, Neubau Wohn-/Geschäftshaus sowie Umbau/Erweiterung ehemalige Molkerei
Ort	Cham

Gesuchsteller	Baukonsortium Moritzstrasse 5 c/o Thomas Baggenstos, Rigistrasse 10, 6330 Cham
Objekt	Abbruch und Neubau Mehrfamilienhaus
Ort	Moritzstrasse 5, Cham
Gesuchsteller	Kloster Frauenthal Gutsverwaltung Sebastian Meier, Frauenthal, 6332 Hagendorn
Objekt	Neubau Doppelgarage mit Veloraum und gedecktem Sitzplatz
Ort	Frauenthal, Hagendorn
Gesuchsteller	Frau und Herr Priska und Peter Kern, Schmiedgasse 14, 6247 Schötz
Objekt	Um- und Anbau Wohnhaus sowie Ersatz Hühnerauslauf
Ort	Im Tobel 1, Cham
Gesuchsteller	Hammer Retex AG, Sinerstrasse 67, 6330 Cham
Objekt	Arealbebauung und Bauge such «Hünenbergerstrasse»: Abbruch/Neubau Mehrfamilienhaus und Erweiterung TG Hünenbergerstrasse 29 und 31, Cham
Gesuchsteller	Herr Karl Gretener, Niederwilstrasse 12, 6330 Cham
Objekt	Neubau Carport
Ort	Niederwilstrasse 12, Cham
Gesuchsteller	Herr Josef Grob, Niederwil 5, 6330 Cham
Objekt	Neubau 2 Futtersilos
Ort	Niederwil, Cham
Gesuchsteller	Garage Walter Zimmermann AG, Sinerstrasse 400, 6332 Hagendorn
Objekt	Umbau Werkstatt und Ausstellungsraum, Anbau unterirdischer Pneu lagerraum sowie Neugestaltung Tankstelle Süd
Ort	Sinerstrasse 400, Cham
Gesuchsteller	BauBedarf BR Bauhandel AG, Alte Steinhäuserstrasse 27, 6330 Cham
Objekt	Industriezelt als Lagerhalle und Stahlkonstruktion als Gaslager (bereits erstellt)
Ort	Alte Steinhäuserstrasse 27

Aus dem Gemeinderat

Gesuchsteller	Adidas Sport GmbH, Brunnmatt 20, 6330 Cham
Objekt	Neue Leuchtreklame an Dachaufbau, Demontage Leuchtreklame bei Nordostfassade
Ort	Brunnmatt 20, Cham
Gesuchsteller	Herr Werner Schwerzmann, Fildernweg, 6331 Hünenberg
Objekt	Neu- und Umbau Einfamilienhaus
Ort	Neumatt 4, Cham
Gesuchsteller	Hammer Retex AG, Hammer, Sinslerstrasse 67, 6330 Cham
Objekt	Änderung Arealbebauung «Rütiweid»
Ort	Cham
Gesuchsteller	Hammer Retex AG, Hammer, Sinslerstrasse 67, 6330 Cham
Objekt	Neubau Gewerbegebäude 3. Etappe Arealbebauung Rütiweid
Ort	Rütiweid 1, 3 und 5, Cham
Gesuchsteller	Pavatex SA, Knonauerstrasse, 6330 Cham
Objekt	Ersatz Staubsilos (bereits erstellt)
Ort	Knonauerstrasse, Cham
Gesuchsteller	Frau Margaretha Richenberger, Grundstrasse 27, 8934 Knonau
Objekt	Sanierung Gebäudehülle und Anbau Windfang und Wintergarten (beheizt)
Ort	Weinbergstrasse 18, Cham
Gesuchsteller	Einwohnergemeinde Cham, Postfach 265, 6330 Cham
Objekt	Abbruch / Neubau Buswartehäuschen an neuem Standort
Ort	Neudorf / Knonauerstrasse, Cham

CHAMPion 2008

Nach dreijähriger Planung fand am 8. Mai 2008 der erste Ehrungsanlass **CHAMPion** statt. Die Radiojournalistin Silja Husar führte durch diesen kurzweiligen, spannenden und überwältigten Anlass. Gemeindepräsident Bruno Werder zeigte sich glücklich, aus allen Sparten einen oder eine **CHAMPion** ehren zu dürfen. Dies sind:



Sport: Patricia Morceli wurde für ihre Vorbildfunktion sowie ihre sportlichen Leistungen geehrt. 2007 gewann sie die Goldmedaille im Marathon. Im Weiteren ist sie Mutter von zwei Kindern und aktiv im Turnverein Cham.



Kultur: Josef Grünenfelder, ehemaliger Denkmalpfleger und Autor zahlreicher Schriften, erhielt die Ehrung für sein Lebenswerk und das immense Wissen, von dem die Gemeinde in vielfältiger Weise profitieren konnte und kann.



Wirtschaft: Im kommenden Jahr feiert die Firma W. Locher AG das 100-jährige Bestehen. Sie wurde für die Etablierung eines bedeutsamen Gewerbebetriebes und die Sicherung von Arbeitsplätzen geehrt.



Soziales: Sr. Daniela Brüscheweiler, Kloster Heiligkreuz, konnte den **CHAMPion** 2008 für das unvoreingenommene Engagement zum Wohl von Menschen jeglichen Alters und in jeglichen Situationen entgegen nehmen.



Natur / Umwelt / öffentlicher Raum: Unser Dorforiginal Bruno Birrer, wurde dafür geehrt, dass er Cham sauber hält und für Ordnung sorgt. Regelmässig

sammelt er als Sch(m)utzengel mit seinem Elektrovelo den Schmutz an der Sinslerstrasse auf.

Herzliche Gratulation

Die Geehrten erhielten als Auszeichnung eine von Rolf Grönquist eigens für diesen Anlass gefertigte Skulptur durch die Mitglieder des Gemeinderates überreicht. Im Anschluss an die Ehrung nutzten



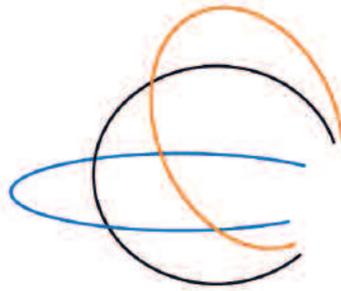
die zahlreichen Gäste die Gelegenheit, bei einem Apéro mit den ersten **CHAMPIONS** in der Geschichte der Gemeinde Cham ins Gespräch zu kommen. Die Feier wurde musikalisch vom Posaunentrio ANBADO umrahmt.

CHAMPION 2009

Bereits zum zweiten Mal werden besondere Leistungen und Verdienste von Chamerinnen und Chamern oder für Cham in den Kategorien Sport, Wirtschaft, Kultur, Soziales Engagement, Natur/Umwelt/öffentlicher Raum und Anderes geehrt. Ziel dieser Ehrung ist es, Personen, Mannschaften, Organisationen oder Unternehmen für ausserordentliche Leistungen durch eine offizielle Anerkennung der politischen Behörde zu ehren sowie deren Vorbildfunktion hervor zu heben.

Auf Grund dessen sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Falls Sie geeignete Personen, Mannschaften, Organisationen oder Unternehmen kennen, welche eine solche Anerkennung verdient haben, bitten wir Sie, uns diese mit dem Formular «Vorschlag für die Ehrung **CHAMPION** 2009» zu melden. Das Formular können Sie ab sofort auf unserer Homepage www.cham.ch herunterladen oder im Büro 1.11, Zentrale Dienste, beziehen.

Wer werden wohl die **CHAMPIONS** 2009? **Am Mittwoch, 6. Mai 2009 ab 19.30 Uhr, Lorzensaal**, werden die Geheimnisse gelüftet. Der Gemeinderat Cham lädt Sie bereits jetzt herzlich dazu ein.



ZUGWEST

Wirtschaftsregion Cham – Hünenberg – Risch Rotkreuz

Die Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch bilden eine neuen Wirtschaftsregion unter der Dachmarke ZUGWEST.

Die Zusammenlegung der personellen und materiellen Ressourcen erlaubt in Zukunft eine deutliche Professionalisierung der lokalen Wirtschaftspflege und Standortprofilierung.

Die von Dezember 2007 bis Februar 2008 durchgeführte qualitative Marktbefragung bei rund 50 Unternehmungen hat aufgezeigt, dass eine intensiviertere regionale Zusammenarbeit unter den Gemeinden zu den Themen Standortentwicklung und Standortprofilierung auf eine breite Akzeptanz stösst oder gar gefordert wird.

Die Befragung in den Gemeinden Cham, Hünenberg, Risch und Steinhausen zeigt deutlich, dass diese boomende Wirtschaftsregion innerhalb des Wirtschaftsraumes Zug über deutliche Vorteile wie Verkehrslage und Erholungsqualität verfügt. Eine klare Profilierung bzw. eine gezielte, augenfällige und wirkungsvolle Bewusstseinsstärkung der Summe aller Standortvorteile fehlt bisher. Ein eigenständiger, selbstbewusster Auftritt als Wirtschaftsregion schafft Identifikation, stärkt die Bleibekräfte und wirkt der zunehmenden Anonymisierung entgegen. Damit wird eine wichtige Lücke zwischen kantonalen und gemeindlichen Bestrebungen zur Standortprofilierung bzw. Wirtschaftspflege geschlossen.

Mit zunehmender Ansiedlungsdichte steigen die Anforderungen an die Gemeinden. Die Betreuungintensität nimmt stetig zu. Durch eine zentrale Koordination der Aktivitäten soll die einzelne Gemeinde entlastet werden. Die Zusammenlegung der personellen und materiellen Ressourcen erlaubt in Zukunft eine deutliche Professionalisierung der lokalen Standortentwicklung

und Standortprofilierung. Dafür wird in absehbarer Zeit eine Koordinationsstelle ZUGWEST geschaffen. Sie wird tätig als eine regionale Ergänzung zur international und kantonal ausgerichteten Kontaktstelle Wirtschaft des Kantons Zug.

ZUGWEST setzt sich durch

Um Identität für die Wirtschaftsregion zu schaffen, verlangt es nach einer entsprechenden Bezeichnung. Der naheliegende Name Ennetsee ist auf den Prüfstein gestellt worden, konnte aber einigen bedeutenden Kriterien wie internationale Verständlichkeit und klare Orientierung nicht genügen. ZUGWEST hat sich insofern durchgesetzt mit dem Vorteil, dass diese Marke als Regionsbezeichnung auch für weitere Gemeinden offen steht. Sie wurde durch das Gremium der Gemeinderäte bestätigt.

Standortprofilierung und Wirtschaftspflege im Fokus

In der Folge werden die Kommunikationsgrundlagen wie Erscheinungsbild, eine eigene Website und ein Portrait für die Wirtschaftsregion entwickelt. Für 2009 ist die entsprechende Beschriftung der Industriequartiere geplant und erste Netzwerkanlässe zur Integration und besseren regionalen Vernetzung der Unternehmer und derer Angebote sollen stattfinden. Für diese kommunikativen Aufgaben ist das auf Standortmarketing spezialisierte Chamer Unternehmen Quint beauftragt worden. Das regionale Gremium Impuls, bestehend aus den Präsidien der Gemeinden Cham, Hünenberg, Risch und Steinhausen, engagiert sich parallel zu den Standortentwicklungsthemen «Optimierung Verkehrerschliessung» und «Optimierung Hotel-

Aus dem Gemeinderat

angebot», die laut Erkenntnissen der Befragung als sehr wichtig für die Wirtschaftsregion bewertet wurden.

Zusammenlegen von Ressourcen der Gemeinden hat Tradition

Dass sich die Gemeinden für eine enge Kooperation entschieden haben, ist gewachsen. Bereits heute wird das Notariat von Risch gemeinsam in Cham geführt und die Stellvertretungen sind über drei Gemeinden hinweg gesichert.

Das Schulhaus Eichmatt wird gemeindeübergreifend erstellt und betrieben und auch die Tatsache, dass sich die International School of Zug and Lucerne (bisher Riverside in Oberwil) neu im Bösch in Hünenberg ansiedelt, davon profitieren die Gemeinden überregional. Diese Haltung entspricht auch voll und ganz den Unternehmungen. Diese sind zwar in einer Gemeinde angesiedelt, ihr Bezugsfeld und damit Denken und Handeln ist aber klar überregional orientiert.

Was in Zukunft überregional durch ZUGWEST koordiniert wird:

- Identifikation und Profilierung als Wirtschaftsregion
- Kontakte zu den lokalen Wirtschaftsgremien (Gewerbevereine u.ä.) in Bezug auf regionale wirtschaftliche Anliegen
- Präsentationsmaterial mit explizitem Fokus auf die Wirtschaftsregion
- Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftskommunikation
- Regionale Wirtschaftsveranstaltungen
- Regionale Integration neuer Unternehmen

Was bei der Gemeinde bleibt:

- Direkte Betreuung der relevanten lokalen Key-Players
- Imageauftritt und Kommunikation der Wohngemeinde
- Budgetentscheide
- Gemeindliche Anlässe zur Unternehmenspflege
- Kontakte zu den lokalen Wirtschaftsgremien (Gewerbevereine u.ä.) in Bezug auf gemeindespezifische Anliegen

Fakten zur Wachstumsregion ZUGWEST

- Die drei Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch engagieren sich gemeinsam für Standortprofilierung und Wirtschaftspflege
- Dafür wird eine zentrale Koordinationsstelle geschaffen
- Steinhausen gehört zum Gremium Impuls, das sich politisch engagiert zu Themen wie «Optimierung der Verkehrserschliessung» und «Ansiedlung von Hotels»
- Die Wirtschaftsregion ZUGWEST bietet mit 17'406 Arbeitsplätzen 25 % der Arbeitsplätze des Kantons Zug in 2173 Unternehmen an. Gegenüber 18 % im Jahr 1985 (Stand 2005, Quelle Eidgenössische Betriebszählung)
- Der Anteil Lehrbetriebe hat sich im Vergleich zum ganzen Kanton von 20 auf 25 % erhöht (Vergleich Dezember 2001 mit 2006. Quelle Volkswirtschaftsdirektion Kanton Zug)
- Der Wohnungsbestand hat sich innerhalb von 10 Jahren (Vergleich 1995 zu 2005) um 33 % erhöht. In den letzten 20 Jahren sogar um über 57 %

Verabschiedung Leo Hackspiel

Am 8. Mai 2008 war es soweit: Leo Hackspiel, der altershalber per Ende April 2008 aus seinem Amt ausgeschiedene Erste Bürgermeister unserer Partnerstadt Cham in Bayern wurde nach 24 Jahren erfolgreichen Wirkens in und für Cham offiziell verabschiedet.



Im Langhaussaal fanden sich Persönlichkeiten aus allen Sparten des Chamer Lebens ein, um sich von Leo Hackenspiel, einem wie gesagt wurde «Urbild eines bayerischen Bürgermeisters» zu verabschieden. An der Seite seiner Frau Helga und im Kreise seiner Familie durfte er die vielen Abschiedsworte und Geschenke entgegennehmen, die ihm aus allen Kreisen von Politik, Wirtschaft, Militär und Partnerstädten mitgebracht worden sind.

Von uns als Schweizer Partnerstadt erhielt Leo Hackenspiel den allerersten CHAMPion, also diejenige Bronzestatue, die sonst im Rahmen des Ehrungsanlasses im Lorzensaal an verdiente Chamerinnen und Chamer abgegeben wird. Sie wurde ihm von Gemeinderat Beat Schilter mit den Worten übergeben: «Sie haben einen Grossteil zu unserer hervorragenden Partnerschaft beigetragen, durch Ihre Bürgernähe, Ihre Gastfreundschaft und Offenheit.»

Das Amt des Friedensrichters

Gesetzesgrundlagen

In der Verfassung des Kantons Zug ist in den §§ 49 – 63 die richterliche Gewalt geregelt. Das Obergericht ist die oberste Gerichtsbehörde in Zivil- und Strafsachen. Im Gesetz über die Organisation der Gerichtsbehörden (GOG) ist auch das Friedensrichteramt geregelt, dessen Tätigkeit in der Zivilrechtspflege liegt. Jede Einwohnergemeinde wählt eine Friedensrichterin oder einen Friedensrichter sowie eine Stellvertretung, die aufsichtsrechtlich dem Obergericht und administrativ der Gemeinde unterstehen.

Amtsperiode und Amtsinhaber

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre (Wiederwahl möglich). Zurzeit erfüllen Reto Venzin seit acht und Ursula Mösli als Stellvertreterin bereits seit sechzehn Jahren diese Aufgabe. Ursula Mösli hat ihren Rücktritt auf Ende Jahr bekannt gegeben. Die Wahlen für die Amtsjahre 2009–2012 haben bereits am 29. Juni 2008 stattgefunden, wobei der bisherige Friedensrichter Reto Venzin, CVP, und der neue Stellvertreter Heinz Werder, FDP, in stiller Wahl gewählt wurden. Anfangs Januar 2009 erfolgt die Vereidigung aller in den Gemeinden gewählten Friedensrichter und Stellvertreter vor dem Obergericht in Zug.

Voraussetzungen als Friedensrichter/in oder Stellvertreter/in

Wählbar ist jede Person, die in der Gemeinde wohnt und über das Stimmrecht in kantonalen Angelegenheiten verfügt. Das Gesetz verlangt weder juristische noch fachliche Voraussetzungen. Personen die sich für ein solches Amt befähigt fühlen, sollten in jedem Fall über einen «gesunden Menschenverstand und dementsprechendes Urteilsvermögen» verfügen. Dazu gehören ein ruhiger Charakter, Lebenserfahrung und ein neutrales Rechtsempfinden. Von Vorteil sind auch Erfahrung in der Führung von Verhandlungen und eine rasche Auffassungsgabe. Vor allem müssen Sie aber Freude bekunden, Streitigkeiten unter Mitmenschen zu schlichten.

Das Arbeitsumfeld und die Arbeitsabläufe

Grundsätzlich besteht die Arbeit des Friedensrichters im Vermitteln. Daher sind solche Klagen beim Friedensrichteramt als erster Gerichtsinstanz einzureichen, wo sie dann in einer Vermittlungsverhandlung behandelt werden. Diese Regelung hat sich in der Praxis bestens bewährt. Es können so 30–40% der Streitfälle geregelt werden, die dann nicht durch das Kantonsgericht (als nächste Gerichtsinstanz) behandelt werden müssen. Bis vor wenigen Jahren war der Friedensrichter auch Schlichtungsstelle für Ehestreitigkeiten. Wegen der Häufung und der zunehmenden Komplexität dieser Fälle werden diese nun beim Kantonsgericht behandelt. Auch arbeitsrechtliche Streitigkeiten werden nicht vom Friedensrichter behandelt. Dafür besteht bei der Kanzlei des Kantonsgerichtes eine Schlichtungsstelle. Ab dem 1. Januar 2008 sind für Ehrverletzungsklagen auch nicht mehr die Friedensrichterämter, sondern die Staatsanwaltschaft des Kantons Zug zuständig. Somit verbleiben beim Friedensrichter noch Forderungsklagen und nachbarrechtliche Streitigkeiten. Bei Finanzstreitigkeiten liegt meistens ein Rechtsvorschlag der Beklagten gegen einen Zahlungsbefehl vor.

Klagen sind dem Friedensrichteramt in schriftlicher Form, mit leicht verständlichen Begehren und entsprechenden Belegen dokumentiert, einzureichen.

Gemäss dem Gerichtsstandsgesetzes in Zivilsachen sind Klagen gegen natürliche Personen beim Friedensrichteramt ihres Wohnsitzes und solche gegen juristische Personen an deren Sitz einzureichen. Sofern das Gesetz es zulässt, kann zum Voraus ein bestimmter Gerichtsstand vereinbart werden. Nach Prüfung des Gerichtstandes und der Zulässigkeiten allfälliger Rechtsvertreter/innen, werden die Streitparteien mit eingeschriebenen Briefen zu einer Vermittlungsverhandlung vor den Friedensrichter aufgeboden. Gemäss § 74 der Zivilprozessordnung des Kantons Zug (ZPO) müssen die Parteien in der Regel persönlich zur Vermittlungsverhandlung erscheinen. Wohnt eine Partei ausserhalb des Kantons oder ist ihr das Erscheinen wegen Krankheit, Militärdienst oder der-

gleichen nicht möglich, so kann sie sich vertreten lassen. Gemäss § 30 ZPO sind dazu der andere Ehepartner, Verwandte der auf- oder absteigenden Linie, Geschwister oder ein vom Obergericht zur Ausübung des Anwaltsberufes zugelassener Rechtsanwalt zugelassen. Macht eine Partei vom Recht der Vertretung Gebrauch, so kann sich auch die andere vertreten lassen. Die Vermittlungsverhandlungen beim Friedensrichteramt sind nicht öffentlich.

Sofern die Verhandlung mit einer Einigung oder einem Vergleich endet, wird sofort ein Beschlussprotokoll erstellt, das von den beteiligten Parteien und vom Friedensrichter unterzeichnet wird. Entsprechend dem Sitzungsergebnis ist der Fall für das Friedensrichteramt abgeschlossen. Sofern aber an der Verhandlung keine Einigung erzielt werden konnte, oder die Beklagten nicht erschienen sind – was leider immer wieder vorkommt – kann die Klägerschaft vom Friedensrichter die Ausfertigung eines «Weisungsscheins» verlangen. Aufgrund dieses Dokumentes, welches das Datum der Vermittlungsverhandlung trägt, kann die Klägerschaft innert 60 Tagen beim Kantonsgerichtspräsidium (für Streitwerte bis CHF 8'000.00) oder beim Kantonsgericht (Streitwerte über CHF 8'000.00) eine Klage einreichen.

Es versteht sich, dass in jedem vom Friedensrichteramt behandelnden Streitfall auch Verfahrenskosten anfallen. Diese beruhen auf einer Verordnung des Obergerichts und beinhalten eine Spruch- und eine Kanzleigebür, die sich nach dem Streitbetrag und dem Zeitaufwand sowie den Kosten für Telefon, Porti usw. Anerkennt die Beklagtschaft die Klage, hat sie auch die Verfahrenskosten zu tragen. Einigen sich die Parteien in einem Vergleich, sind die Kosten je zur Hälfte zu übernehmen. Endet der Streitfall hingegen mit der Ausfertigung eines Weisungsscheins, werden die Kosten der Klägerschaft in Rechnung gestellt. Diese Kosten können bei einem Weiterzug der Klage an das Kantonsgericht dort als Nebenleistungen eingeklagt werden.

Der Friedensrichter als Einzelrichter

Eine besondere Aufgabe obliegt dem Friedensrichter bei Streitigkeiten, deren Wert CHF 300.00 nicht übersteigt und

Aus dem Gemeinderat

die nicht durch Vermittlung geschlichtet werden können. Bei dieser Situation hat der Friedensrichter als Einzelrichter endgültig zu entscheiden und dafür ein ausführlich begründetes, schriftliches Urteil auszufertigen und den beiden Parteien zuzustellen. Bei Gutheissung der Klage wird ein in einer Betreuung von den Beklagten erhobener Rechtsvorschlag im Urteil aufgehoben, und die Verfahrenskosten gehen zu ihren Lasten. Leisten die Beklagten einer Vorladung vor den Friedensrichter als Einzelrichter keine Folge, erfolgt eine «Peremptorische Vorladung». Diese Art der Vorladung bedeutet rechtlich, dass die Beklagtschaft, sofern sie zur Verhandlung wieder nicht erscheint, die Klage in allen Punkten anerkennen. Das entsprechende Urteil würde in allen Punkten zu deren Ungunsten ausfallen, sie müssten die Verfahrenskosten übernehmen und der Klägerschaft eine Parteientschädigung bezahlen.

Sofern eine Partei mit dem Urteil nicht einverstanden ist, kann sie dieses innert 10 Tagen nach Zustellung bei der Justizkommission des Kantons Zug in schriftlicher Form anfechten.

Erwächst das Urteil in Rechtskraft und kommt z. B. die unterliegende Partei den auferlegten Zahlungsverpflichtungen innert der gesetzten Frist nicht nach, kann die Klägerschaft beim zuständigen Betreibungsamt das Fortsetzungsbegehren für die pendente Betreuung stellen.

Schlusswort des Friedensrichters

Aufgrund der langjährigen Amtsausübung darf ich festhalten, dass mich diese nebenamtliche Tätigkeit sehr befriedigt, und jeder gelöste Streitfall ist ein Beitrag zum einvernehmlichen Zusammenleben in der Gemeinschaft. Bei einer Zahl von 100–120 Klagefällen pro Jahr, ist die Erfolgsquote mit 30–50 Fällen sehr erfreulich. Für das Gemeinwesen und die Gerichtsbarkeit ist die Institution mit den Friedensrichterämtern eine sinnvolle Einrichtung.

Reto Venzin

Aus der Verwaltung

Geschäftsleitung / Zentrale Dienste

10 Jahre Mandelhof / Öffentliche Trauung

Weil es Liebe ist.... Am Samstag, 23. August 2008 fand eine öffentliche Trauung im Foyer des Mandelhofs statt. Dies im Rahmen des 10-Jahr-Jubiläums des Chamer Gemeindehauses.

Um 11.00 Uhr gaben sich Rilana und Sascha vor rund 80 Gästen das Ja-Wort, wobei einige Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit genutzt haben,

einen solchen Anlass persönlich miterleben. Das elegante Brautpaar heiratete in Weiss, was im Zusammenspiel mit dem roten Teppich und der liebevoll gestalteten Dekoration mit roten Rosen dem Mandelhof ein ganz besonderes, einmaliges Ambiente verlieh. Zudem wurde die Feier musikalisch umrahmt.

So konnte gemeinsam mit dem Brautpaar, den Gästen, den Zuschauerinnen und Zuschauern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Behörden und Verwaltung ein weiterer gelungener Anlass zum 10jährigen Geburtstag des Mandelhofs Cham gefeiert werden.



Personelles

Wechsel in der Jugendarbeit

Mitte Jahr hat **Faust Lehni** in der Abteilung Soziales und Gesundheit die Leitung der Jugendarbeit anstelle von Ursi Furrer übernommen. Seine Stelle wird neu besetzt durch **Laura Staubli**, die ihre Arbeit anfangs Oktober 2008 aufnehmen wird. Leider wird uns aber Alexandra Frei bereits nach kurzer Zeit Ende November wieder verlassen, sodass das Team der Soziokulturellen Animation weiterhin nicht vollzählig ist.

Finanzen und Verwaltung

Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende Juli 2008 14334 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Juli 2008 137 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 0,95 Prozent beträgt.



Den Tod verarbeiten

3 Exkursionen nach Luzern, Cham und Zürich im Herbst 2008

«Den Tod verarbeiten» – Unter diesem Titel veranstalten die katholische Pfarrei, die reformierte Kirchgemeinde und das Zivilstands- und Bestattungsamt Cham einen interdisziplinären Zyklus rund um Sterben, Tod und Bestattung. Diesmal führen drei Exkursionen zu Orten, wo der Tod künstlerisch bzw. im physischen Sinn verarbeitet wird.

Die dritte Exkursion «Weg ins Feuer» findet am Mittwoch, 15. Oktober 2008 von 08.15 bis 12.15 Uhr in Zürich statt. Uns erwartet eine spannende Führung durch das Krematorium Nordheim Zürich.

08.15 Uhr Abfahrt mit dem Bus ab Gemeindehausplatz Cham
 09.30 bis Führung durch das Krematorium
 11.00 Uhr
 12.15 Uhr Ankunft in Cham

Anmeldung bis 3. Oktober 2008 an rolf.steinmann@cham.zg.ch oder Telefon 041 784 47 19. Kostenbeteiligung: CHF 25.00 (Busfahrt).

Planung und Hochbau

Bebauungsplan Alpenblick II, Änderung Bebauungsplan Alpenblick, Cham

An der Urnenabstimmung vom 30. November 2008 soll über den neuen Bebauungsplan Alpenblick II sowie die Änderung des bestehenden Bebauungsplans Alpenblick abgestimmt werden. Die Eigentümerin der Grundstück Nr. 2300, 2312, 2375, 2394, teilweise GS Nr. 1594, 1457, 350, 2254, will ihre Parzellen überbauen. Die Grundstücke sind gemäss rechtsgültigem Zonenplan in der Wohnzone 4 mit Bebauungsplanpflicht und im Gebiet archäologischer Fundstätte.

Die Bauherrschaft hat in Zusammenarbeit mit den Vertretern des Kantons und der Einwohnergemeinde Cham einen Studienauftrag unter acht Architekturbüros durchgeführt. Das siegreiche Architekturbüro hat zwei attraktive Hochhäuser als markante Bauten am Ortseingang zu Cham vorgesehen. Das Siegerprojekt wurde weiter bearbeitet und die Anliegen der Planungskommission und der Bau fachkommission sowie der kantonalen Vorprüfung wurden auch im Richtprojekt berücksichtigt. Die beiden Hochhäuser führen das Bebauungsmuster der bestehenden Alpenblicküberbauung

weiter. Das westliche Hochhaus hat 14 Vollgeschosse und ein Attikageschoss und das östliche Hochhaus hat 13 Vollgeschosse und ein Attikageschoss. Es sind ca. 77 Wohnungen vorgesehen.

Die beiden Hochhäuser werden mit einer neuen Einfahrt von der Zugerstrasse erschlossen. Die entsprechende Lichtsignalanlage bei der neuen Einfahrt wird mit der bestehenden Lichtsignalanlage Alpenblick koordiniert. Die Einfahrt zur Tiefgarage befindet sich in der Nähe des Einlenkers. Die Tiefgarage umfasst 78 Autoparkplätze. Oberirdisch sind für Besucher 12 überdachte Autoparkplätze vorgesehen. Ferner sind oberirdisch 143 und in der Tiefgarage 87 Veloabstellplätze projektiert. Ein zusätzlicher öffentlicher Velo- und Fussweg führt durch das Bebauungsplan gebiet Alpenblick II. Die Umgebungsgestaltung nimmt auf die bestehende Umgebungsgestaltung der vorhandenen Alpenblicküberbauung Rücksicht.

Die Änderung des bestehenden Bebauungsplans Alpenblick wird aufgrund der verbesserten Umgebungsgestaltung und der Tiefgarage durchgeführt. Der Ortseingang von Cham erhält durch die eleganten Hochhäuser im Alpenblick eine deutlich wahrnehmbare Aufwertung.



Überbauung Alpenblick von Städtler Allmend, Cham, Visualisierung vom Architekturbüro Philipp Brühwiler und Konrad Hürlimann, Zug

Aus der Verwaltung

Soziales und Gesundheit

Der Alltag prägt Ihre Gesundheit: Mit Bewegung – Ernährung – Entspannung

Im Rahmen der Gesundheitsförderung führt die Einwohnergemeinde Cham auch dieses Jahr wieder verschiedene Gratskurse für die Bevölkerung von Cham durch. Die Kurse finden an verschiedenen Daten statt. Machen Sie mit!

• Einführungskurs in Nordic Walking

Donnerstag, 23. Oktober 2008,
18.30–21.00 Uhr

Dienstag, 28. Oktober 2008,
18.30–21.00 Uhr

Donnerstag, 6. November 2008,
09.00–11.30 Uhr

Material/Kleidung: Bequeme Schuhe und leichte Kleidung; die Stöcke werden zur Verfügung gestellt. Treffpunkt: Lorzensaal, wo eine kurze theoretische Einführung stattfindet. Die Kurse finden bei jedem Wetter statt (keine Verschiebedaten).

• Gesund und günstig kochen

Mittwoch, 22. Oktober 2008,
19.00–22.00 Uhr

Samstag, 25. Oktober 2008,
09.00–12.00 Uhr

Mittwoch, 29. Oktober 2008,
19.00–22.00 Uhr

Schulküche Schulhaus Städtli 1,
Johannisstrasse 14

• Entspannung im Alltag

Einführung in verschiedene Entspannungsmethoden

Dienstag, 21. Oktober 2008,
09.00–11.00 Uhr

Montag, 27. Oktober 2008,
18.30–20.30 Uhr

Mittwoch, 5. November 2008,
09.00–11.00 Uhr

Treffpunkt: Lorzensaal Cham, bitte Frotteetuch mitnehmen.

Der Anmeldeschluss ist jeweils 5 Tage vor dem Kursdatum. Die Kurse werden im Amtsblatt ausgeschrieben. Anmeldungen an: Heidi Steffen, Einwohnergemeinde Cham, Telefon 041 784 47 49 / Mail: heidi.steffen@cham.zg.ch

Gesund altern in Cham:

Ein Projekt der Spitex und der Einwohnergemeinde Cham

Gesundheit ist ein wertvolles Gut, bis ins hohe Alter. Im Rahmen des Projektes «Gesund altern in Cham» finden öffentliche Veranstaltungen zu Gesundheitsthemen statt. Die Daten der Veranstaltungen, zu denen die Bevölkerung von Cham herzlich eingeladen ist, werden jeweils im Amtsblatt publiziert.

Machen Sie mit!

Ihre Fragen zu den Artikeln, Anregungen oder Ihre gute Idee zur Förderung der Gesundheit der Chamer Bevölkerung richten Sie an unsere Mailadresse gesundheit@cham.zg.ch Machen Sie mit!

Weiterlesen fördert Ihre Gesundheit

Hier eine Zusammenfassung aller seit 2005 veröffentlichter Tipps für einen gesunden Alltag (Quelle Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich, www.gesundheitsfoerderung-zh.ch)

Bewegung

- Steigen Sie auf. Aber auf der Treppe und nicht mit dem Lift.
- Schalten Sie ab. Ihren Fernseher. Und gehen sie Gassi, mit oder ohne Fido.
- Treten Sie nicht an Ort. Sondern in die Pedale.

Ernährung

- Sagen Sie ruhig Nein. An zwei Tagen pro Woche oder öfters zu Alkohol.
- Weder Fisch noch Vogel. Schalten Sie zwischendurch vegetarische Tage ein.
- Es muss nicht immer Koffein sein. Auch ein Spaziergang weckt müde Geister.

Entspannung

- Schlafen Sie ein. Einmal pro Woche eine Stunde früher als üblich.
- Tauchen Sie unter. Ein warmes Bad mit duftendem Badeöl und schöner Musik bringt wohlige Entspannung.
- Stecken Sie Ihre Mitmenschen an. Mit herzhaftem Lachen. Lachen ist gesund und entspannt.
- Jetzt kommen Sie dran. Auch in der längsten Warteschlange können Sie tief ein- und ausatmen. Dies macht die Warterei zu entspannenden Pause.

- Erweitern Sie Ihren Horizont. Betrachten Sie abends den Sternenhimmel.

Natürlich interessiert uns, welche Tipps Sie bereits umgesetzt haben. Ihre Erfahrungen dazu an folgende Mailadresse: gesundheit@cham.zg.ch

Falls Sie an der vollständigen Sammlung der Tipps für einen bewegten und entspannten Alltag interessiert sind, können Sie unter der gleichen Mailadresse die Broschüre «Weiterlesen fördert Ihre Gesundheit» kostenlos bestellen.

Verkehr und Sicherheit

Kieskonzept 2008

Unter Federführung des Amtes für Raumplanung überarbeitete eine breit abgestützte Arbeitsgruppe die Kiesabbauplanung. In der Arbeitsgruppe waren die Kiesabbau-Unternehmungen, die Bauwirtschaft, die Umweltorganisationen, die Gemeinden (auch die Gemeinde Cham), die politischen Parteien, die Bundesstellen und die kantonalen Fachstellen vertreten. Die Arbeitsgruppe analysierte die heute rechtsgültig gesicherten Kiesabbau-Reserven (rund 8.6 Mio. m³) und verglich diese mit dem Kiesbedarf bis zum Jahr 2025. Es zeigte sich, dass für diesen Zeithorizont genügend Reserven vorhanden sind. Bis zum Jahr 2040 hingegen fehlt Kies im Umfang von rund 4–5 Mio. m³. Zur Deckung dieses Defizits untersuchte die Arbeitsgruppe potenzielle Abbaugelände auf ihre Vor- und Nachteile. Dazu wurden mögliche Gebiete an verschiedenen Kriterien (Landschaft, Grundwasser, Geologie, Wald, Landwirtschaft, Erholung, Wirtschaftlichkeit) gemessen. Die Diskussionen in der Arbeitsgruppe führten zum Schlussbericht (Kieskonzept 2008) mit konkreten Vorschlägen für die Anpassung des kantonalen Richtplanes.

Die geringsten negativen Auswirkungen auf die Umwelt haben in der Regel Arrondierungen bestehender Abbaugelände. Zudem können so die bestehenden Infrastrukturen der Kieswerke weiterbenutzt werden. Das Kieskonzept sieht denn auch vor, fünf Arrondierungen bei bestehenden Abbaugeländen im Richt-

plan festzusetzen. Darunter befindet sich auch das Gebiet Äbnetwald-Hof bei Niederwil und Oberwil; es soll nach Westen (Äbnetwald West) und nach Süden (Hof Süd) ausgebaut werden. Alle Arrondierungen zusammen umfassen ein Volumen von rund 2.2 Mio. m³ Abbaumaterial.

Für die langfristige Versorgung bis 2040 fehlen somit noch rund 2–3 Mio. m³ Abbaumaterial. Es wurde vorgeschlagen, zwei neue Gebiete in den Richtplan aufzunehmen. Es handelt sich dabei um die Gebiete Hatwil/Hubletzen in Cham und Allmend/Schönbühlwald in Baar. Diese Gebiete sollen als so genanntes Zwischenergebnis in den Richtplan aufgenommen werden. Dies bedeutet, dass es nochmals einen Entscheid des Kantonsrats braucht, bevor abgebaut werden kann. In 10 bis 15 Jahren wird er sich für eines der beiden Gebiete entscheiden. Die Gebiete sind aber für den Kiesabbau reserviert. Damit können andere Nutzungen, die einen späteren Kiesabbau ausschliessen, nicht mehr bewilligt werden.

Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung waren die Bevölkerung, die Gemeinden und weitere interessierte Kreise eingeladen, sich zum Kieskonzept 2008 zu äussern. Die Auswertung der Stellungnahmen ergab, dass die Arrondierungen mehrheitlich befürwortet werden. Die zwei vorgeschlagenen neuen Abbaugebiete für die Sicherung des langfristigen Kiesbedarfs wurden unterschiedlich und kontrovers bewertet. Aus der Mitwirkung werden verschiedene Vorschläge in die Richtplananpassung aufgenommen. Zurzeit wird der Bericht und Antrag des Regierungsrates ausgearbeitet. Voraussichtlich im Herbst wird der Bericht dem Kantonsrat zur Diskussion und Beschlussfassung unterbreitet.

Auch der Gemeinderat Cham hat sich zum Kieskonzept 2008 geäussert. Er beurteilt die Situation aus der Sicht der Standortgemeinde. Er hält fest, dass es sich bei den vorgeschlagenen Gebieten um ökologisch wertvolle Landschaftsräume handelt. Für die Chamer Bevölkerung sind sie ausserdem wichtige Naherholungsgebiete. Auch aus Sicht des Ortsbildschutzes äussert er Bedenken, ist doch der Weiler Niederwil ein Schutz-

objekt von nationaler Bedeutung. Er weist zudem darauf in, dass kein Kiesnotstand bestehe und daher die vorgesehene Richtplananpassung unbegründet sei. Der Gemeinderat spricht sich daher gegen die Aufnahme von weiteren Kiesabbaugebieten auf dem Gemeindegebiet. Er lehnt sowohl die beiden Arrondierungen als das neue Abbaugebiet ab. Vielmehr sind die Anstrengungen von Kanton, Gemeinden und der Wirtschaft zum schonenden Umgang mit den vorhandenen Kiesreserven zu intensivieren. Dazu ist ein Massnahmenplan zu erarbeiten.

Feuerwehroleute gesucht

Haben Sie es schon einmal erlebt? Ohne Vorwarnung entwickelt sich in nächster Nähe ein Feuer, im Haus, in der eigenen Wohnung, beim Nachbarn oder im Geschäft. Nervosität kommt auf, ein Gefühl von Hilflosigkeit, eine momen-

tane Überforderung. Dem kann entgegengewirkt werden. Denn die Feuerwehr Cham sucht per Anfang 2009 Frauen und Männer die sich solchen Situationen professionell stellen wollen. In den Fachbereichen Atemschutz, Motorwagendienst, Elektrodienst, Sanitätsdienst oder Verkehrsdienst werden Sie fundiert und mit modernsten Mitteln in einem kameradschaftlichen Umfeld aus- und weitergebildet. Wollen Sie mehr erfahren, wie Sie Ihre Freizeit zum Wohl und Schutz der Bevölkerung sinnvoll nutzen können? Wie viele Übungen geplant sind? Wie viel Sold Sie erhalten? Welche Weiterbildungsmöglichkeiten geboten werden? Dann kommen Sie unverbindlich an unseren Informationsabend am **Mittwoch, 5. November 2008, um 19.30 Uhr, im Feuerwehrgebäude an der Sinslerstrasse 36 in Cham** oder kontaktieren Sie uns schriftlich per eMail: info@fw-cham.ch

Atemschutz der Feuerwehr Cham im Einsatz



Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Chomer Märt	Mittwoch, 26. November 2008		Kirchbühl
Abstimmungstermin	Sonntag, 30. November 2008		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 15. Dezember 2008	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 8. Februar 2009		Mandelhof
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 30. März 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal
CHAM pion 2009	Mittwoch, 6. Mai 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 17. Mai 2009		Mandelhof
Neuzuzüger/innen-Party	Mittwoch, 27. Mai 2009	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 29. Juni 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal
Jungbürger/innen-Feier	Mittwoch, 26. August 2009	19.00 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung (geplant)	Montag, 21. September 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal
Wirtschaftslunch	Dienstag, 22. September 2009	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 27. September 2009		Mandelhof
Abstimmungstermin	Sonntag, 29. November 2009		Mandelhof
Gemeindeversammlung	Montag, 14. Dezember 2009	19.30 Uhr	Lorzensaal



Impressum

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham
info@cham.zg.ch

Auflage: 7200 Ex, erscheint 4x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

www.cham.ch

Editorial

Am 18. August 2008 war es für unsere Kindergartenkinder und Erstklässler endlich soweit: Der erste Schultag wurde Realität. Nach den langen Ferien war die Freude, jedoch auch die Anspannung auf das Neue echt spürbar.

Ich habe mich am Morgen des ersten Schultages der ersten Klasse von Frau Petra Hartmann im Schulhaus Städtli 1 angeschlossen. Es beeindruckte mich sehr, wie die Kinder durch Mütter und Väter begleitet wurden und so die verständliche Unsicherheit des ersten Tages gemildert werden konnte. Es ist mir wichtig, dass diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus gut

funktionieren kann. Sie bildet eine ideale Basis für einen vertrauensvollen Umgang miteinander.

In dieser Ausgabe der Schulinfo möchten wir Ihnen einen Überblick über die laufenden Projekte der Schulen Cham weitervermitteln. Projekte in der Schule haben ein Ziel: Wir wollen uns qualitativ weiterentwickeln um unsere Kinder und Jugendlichen noch besser und gezielter fördern zu können. Diese Schulentwicklung kann als «Baustelle Schule» bezeichnet werden, und zeigt auf, dass wir gezielt und initiativ an der Arbeit sind.

Gerade auf zwei weiteren «echten» Baustellen sind wir an der Arbeit: Die

Schule Hagendorn wird erweitert und das Schulhaus Eichmatt (zusammen mit Hünenberg) neu erstellt. Die Baufortschritte sind jeden Tag aufs Neue erkennbar. Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass beide Bauten fristgerecht erstellt werden. Dem Schulhausneubau Eichmatt räumen wir in dieser Info-Ausgabe Platz ein.

Patrick Meier
Rektor





Thema

«Baustelle Schule» – Schulentwicklung an den Schulen Cham

Optimale Förderung, aktuelle Bildungsinhalte, klare Strukturen für die Qualitätsentwicklung – das sind die Kernbereiche, mit denen der Kanton Zug den Schülerinnen und Schülern eine optimale Lernumgebung bieten will.

Die Schulen Cham unterstützen diese kantonalen Leitsätze und wollen diese Projekte der Schulentwicklung mit viel Engagement umsetzen und den Kindern und Jugendlichen dadurch eine ganzheitliche Förderung ermöglichen. Wir wollen aktiv an der Weiterentwicklung unserer Schule arbeiten, und der Begriff «Baustelle Schule» trifft hier sicher zu. Einige dieser «Gebäude» sind schon fast fertig gestellt, bei anderen ist der Aushub erfolgt, weitere befinden sich noch in der Planungsphase:

Ethik und Religionen

In diesem Schuljahr erlangen die Lehrpersonen der verschiedenen Primarschulen im Team eine Nachqualifikation im Fach Ethik und Religionen. Dieses neue Fach ersetzt die bisherige «Biblische Geschichte».

«Ziel des Faches ist, eigene Werthaltungen zu entwickeln als Voraussetzung für das eigene ethische Verhalten. Im Weiteren werden religiöse Ausdrucksweisen zum Thema gemacht, um den Umgang mit verschiedenen Kulturen und Religionen einzuüben.»

Fremdsprachen ab 7. Schuljahr

Die Sprache unterrichtenden Lehrpersonen der Sekundarstufe bilden sich weiter, um den Anforderungen der europäischen Sprachen-Portfolios zu genügen. Diese Nachqualifikation beabsichtigt eine optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler, die ab Schuljahr 2009/

2010 neu mit Kenntnissen in zwei Fremdsprachen an die Oberstufe übertreten werden.

HR Konzept

HR ist eine Abkürzung für den neudeutschen Ausdruck «Human-Resources». Als Institution verstehen wir damit die zielgerichtete und geplante Führung der Angestellten unserer Schulen. Die Abläufe der Personalführung werden geklärt und in allen Schulen von Cham nach gleicher Struktur durchgeführt. Dabei lassen wir uns leiten von einer wertschätzenden und fördernden Grundhaltung.

Überarbeitung und Anpassung

ISF-Konzept

ISF steht für integrative Schulungsform. In der Gemeinde Cham verstehen wir darunter das gemeinsame Lernen von Kindern mit unterschiedlichen Begabungen, Lernvoraussetzungen und Verhaltensweisen. Wir wollen, dass möglichst viele Kinder dank der integrativen Schulungsform die Regelklasse besuchen können. Wir überarbeiten das bestehende Konzept und nehmen dort Anpassungen vor, wo das nötig und sinnvoll ist.

Einführung des ICT-Betriebskonzept (Informatik-Betriebskonzept)

Das ICT-Betriebskonzept gibt Richtlinien in den Bereichen Kommunikation, Technik und Pädagogik vor. Im Teilgebiet Technik wollen wir bereits auf den 1. Januar 2009 starten und damit den zuverlässigen Betrieb der ICT-Infrastruktur weiterführen und sicherstellen.

Ab Sommer 2009 werden die anderen Sparten angegangen. Zum Begriff Kommunikation gehören vor allem Aufbau, Gestaltung und Betreuung der Homepage der Schulen Cham und der Internetauftritt der einzelnen Schulhäuser.

Die Sparte Pädagogik betrifft den Unterricht. Dabei wollen wir die Medienkompetenz (ICT-Lernen) der Schülerinnen und Schülern stärken und vermehrt in den Fach- und Projektunterricht einbauen.

Modulare Tagesschulen

Die modulare Tagesschule ist auf Beginn des Schuljahres 2008/2009 eingeführt worden. Wir machen nun erste Erfahrungen und überprüfen das Angebot zu gegebener Zeit. Die ersten Eindrücke sind sehr positiv und bestärken uns im eingeschlagenen Weg.

Organigramm 2010

Das Organigramm 2010 der Schulen Cham stärkt die Schulleitung auf Stufe Schulhaus. Im laufenden Schuljahr setzen wir Teilprojekte bereits um und arbeiten auf die definitive Einführung hin.

Projekt Beurteilen und Fördern

Das Projekt «Beurteilen und Fördern» (B+F) ist auf der Sekundarstufe abgeschlossen. Auf der Mittelstufe 2 (5. und 6. Klasse) werden kantonale Weiterbildungstage durchgeführt.

Umfassende Blockzeiten

Mit dem «Projekt 5x4» setzen wir das Konzept der umfassenden Blockzeiten um. Diese gelten von 08.15 bis 11.45 Uhr. Damit garantieren wir eine einheitliche Grundstruktur des Morgenunterrichtes auf der Primarschule.

Bauprojekte Hagendorn und Eichmatt

Die beiden Bauprojekte Hagendorn und Eichmatt wollen wir in diesem Schuljahr aktiv begleiten und möglichst gut vorantreiben. In Hagendorn besteht die herausfordernde Aufgabe, dass der Schulbetrieb während der ganzen Bauzeit aufrecht erhalten bleibt.



Thema



Stand der Bauarbeiten Mitte Februar 2008



Stand der Bauarbeiten Mitte Mai 2008

Baustelle Schulhaus Eichmatt

Während die Bauarbeiten am Schulhaus für alle sichtbar wachsen, wird auch betreffend das zukünftige Leben der Schulanlage intensiv gearbeitet.

Die Gemeindegrenze Cham–Hünenberg führt mitten durch die Schulanlage Eichmatt. Das Schulhaus wird je zur Hälfte durch die Gemeinde Cham und die Gemeinde Hünenberg finanziert. Für das Leben und Lernen im Schulhaus selber jedoch gibt es keine Gemeindegrenzen; diese wurden denn auch anlässlich des Spatenstichs «gesprengt».

Im Schulhaus Eichmatt, welches voraussichtlich im Herbst 2009 bezugsbereit ist, werden 12 Schulklassen (1. bis 6. Klassen) und zwei Kindergartenklassen geführt werden. Zusätzlich zu den entsprechenden Klassenzimmern werden folgende Räumlichkeiten errichtet:

- Doppelturnhalle
- Aula
- Musikschulzimmer
- Schulhausbibliothek
- Gruppenräume
- Therapiezimmer (Logopädie, Psychomotorik)
- Besprechungszimmer
- Büro für die Schulhausleitung
- Lehrpersonenzimmer (Aufenthalt und Arbeitsraum)

Die 12 Primarklassen werden Gemeinde durchmischte geführt. Das heisst, Chamer und Hünenberger Kinder besuchen gemeinsam den Unterricht. Die Gemeinderäte Cham und Hünenberg haben denn auch entsprechende Schulkreise für das neue Schulhaus definiert. Die Oberstufe besuchen die Schülerinnen und Schüler aus Cham dann wieder an der Oberstufe Cham (Schulhaus Röhrliberg) oder an der Kantonsschule Zug.



Thema



Die Planung und Realisierung des Schulhauses erfolgt durch beide Gemeinden gemeinsam. Beide Gemeinderäte bzw. Gemeindeversammlungen müssen daher die entsprechenden Entscheide fällen. Die Baukommission ist aus Mitgliedern beider Gemeinden zusammengesetzt und auch die Projektleitung wird im Team von Susan Amrein (Abteilung Planung und Hochbau Cham) und Georg Joho (Bauabteilung Hünenberg) geführt.

Ein Schulhaus bauen und es nachher auch führen sind jedoch zwei Paar Schuhe. Die Führung des Schulhauses Eichmatt und damit der Übernahme aller damit verbundener Aufgaben wie Personalführung, Organisation, Pädagogik kann nur von einer Gemeinde alleine und nicht von beiden Gemeinden gemeinsam vorgenommen werden. Die beiden Gemeinderäte haben beschlossen, dass Hünenberg die Führung des Schulhauses Eichmatt übernehmen wird.

Da das Schulhaus beiden Gemeinden «gehört» und auch Kinder beider Gemeinden darin gemeinsam unterrichtet werden – jedoch nur eine Gemeinde

die Führung übernimmt – ist es angezeigt, alle relevanten Punkte (Schwimmunterricht, Klassenzuteilungen, Stellenbesetzung Schulhausleitung, Instrumentalunterricht, Finanzen, Raumvergabe an Vereine etc.) in einem Vertrag zu regeln. Auch diese Arbeit wird gemeinsam durch beide Gemeinden und unter Einbezug der entsprechenden Fachstellen erledigt.

Dass das Schulhaus Eichmatt durch Hünenberg geführt wird, bedeutet jedoch auch, dass für einen Teil der Lehrpersonen aus den Schulhäusern Kirchbühl 1/2 ein Arbeitgeberwechsel ansteht. Die Mitarbeitenden der Schulhäuser Kirchbühl 1/2 (und dem Kemmatten in Hünenberg) wurden bereits detailliert über das weitere Vorgehen informiert. Ende August 2008 stellten Regula Hürlimann, Schulpräsidentin, Rolf Schmid, Rektor, und Felix Estermann, Schulhausleiter, den «Kirchbühlern» die Schulen Hünenberg vor, so dass sich jede Mitarbeiterin / jeder Mitarbeiter selber ein Bild

Stand der Bauarbeiten Ende August 2008





machen konnte, welches bei den anstehenden Entscheidungen hilfreich sein wird. Die Rückmeldungen bezüglich dieses Anlasses waren sehr gut: Die Informationen verhalfen zu Einblicken und Eindrücken aus erster Hand, Vorurteile wurden abgebaut.

Der Bezug des Pionierschulhauses Eichmatt betrifft jedoch auch die Schülerinnen und Schüler der Schulhäuser Kirchbühl 1/2 und Kemmatten.

Die Eltern der entsprechenden Schülerinnen und Schüler sind Ende Oktober 2008 zu einem Informationsabend eingeladen. Dort erhalten sie alle notwendigen Informationen aus erster Hand und können ihre Anliegen und Fragen direkt deponieren.

Im Oktober / November 2009 sollte das neue Schulhaus dann bezugsbereit sein. Bis dahin gibt es noch viel zu klären, zu diskutieren und zu entscheiden – eine spannende Aufgabe!

Ich hoffe, ich habe Sie neugierig gemacht auf unser Pionierprojekt! Vielleicht unternehmen Sie nächstens einen Abendspaziergang oder einen Sonntagsausflug an die Eichmattstrasse.

Daniela Bättig

Aktivitäten



Zu Besuch bei der Spielgruppe Knopf

Schon länger interessiert uns, wie Kinder ihre Schulzeit in Cham erleben und was sie beschäftigt, wenn sie in die nächste Stufe übertreten. Schulinfo will deshalb Kinder auf ihrem Weg durch unsere Schule begleiten. In einer lockeren Serie werden wir berichten, wie es ihnen dabei ergeht. Begonnen haben wir damit kurz vor den Sommerferien in der Spielgruppe. Von Peter Schenker.

Frau Hausheer hat mir am Telefon erklärt, dass ich nur den Knöpfen nachgehen müsste, um im Schulhaus Städtli zu ihrer Spielgruppe zu finden. Tatsächlich, die am Boden aufgemalten Knöpfe führen mich in das Untergeschoss. Es erwartet mich kein dunkler Kellerraum, sondern mehrere gemütlich eingerichtete Zimmer. Neun Kinder sitzen um einen Tisch und sind am Basteln einer Tasche, die sie mit schönen Mustern verzieren. Was sie hier am liebsten machen? Liviana und Alessandro brauchen nicht lange

zu überlegen: «Verkleiden und Bäbiegge!» Und zum Beweis erscheint Alessandro wenig später mit einem grossen Helm auf dem Kopf.

Die beiden besuchen nach den Sommerferien den Kindergarten und durften dort schon einen Nachmittag lang «hineinschnuppern». Liviana hat dabei einige Gschpändli getroffen und den Bäbiegge inspiziert – es hat ihr gefallen. Was dann wohl anders sein wird? «Länger hocke» ist die Antwort. Am meisten freuen sie sich beide auf das Singen und das Basteln. Und schon sind sie wieder weg und wühlen in der Kleiderkiste.

Frau Hausheer erklärt mir, dass die Spielgruppe von drei bis fünfjährigen Kindern besucht wird. Sie werden an je einem Morgen und Nachmittag pro Woche während rund zweieinhalb Stunden von Fachkräften betreut. Die Gruppen umfassen maximal zehn Kinder und sind konstant zusammen gesetzt. Wer mehr über die verschiedenen Spielgruppen wissen will, findet auf der Internetseite www.spielgruppencham.ch ausführliche Informationen.



Menschen

Neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir heissen folgende Kolleginnen und Kollegen an unseren Schulen willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg an ihrer neuen Arbeitsstelle.

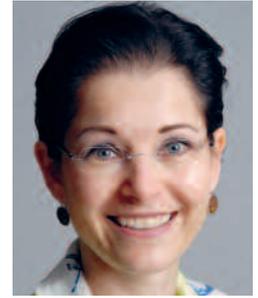
Städtli 1



Meier Susanna
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Sukheswala Raffaella
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Vossen Michaela
Klassenlehrerin
Kleinklasse Deutsch

Städtli 1



Zurbriggen Marina
Klassenlehrerin
Kindergarten



Di Claudio Liliane
Atelier «Tüfteln und
Forschen»



Imhasly Simone
Schulische Heil-
pädagogin



Matzner Sissi
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Schicker Eliane
Leiterin Modulare
Tagesschule



Wespi Irene
Atelier «Bühne frei»

Städtli 2

Kirchbühl 1



Baumann Daniela
Fachlehrerin
Mittelstufe 1



Blanc Sigrid
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Gubler Astrid
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Heitzmann Rebecca
Fachlehrerin
Mittelstufe 2



Sager Vreni
Schulische Heil-
pädagogin



Schmitz Cornelia
Schulhausbibliothek



Kirchbühl 1



Zemp Stephanie
Leiterin Modulare
Tagesschule

Kirchbühl 2



Roner Sandra
Klassenlehrerin
Kindergarten

Hagendorn / Niederwil



Erni Ruth
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Freiermuth Bea
Betreuerin Modulare
Tagesschule



Harksen Maria
Schulische Heil-
pädagogin



Hodel Mirjam
Betreuerin Modulare
Tagesschule

Hagendorn / Niederwil



Mühlebach Miriam
Klassenlehrerin
Kindergarten



Schuler Mirjam
Klassenlehrerin
Unterstufe



Amico Sabrina
Sozialpädagogin /
Time out Alpenblick



Brun Priska
Schulische Heil-
pädagogin integrative
Sonderschulung



Leblois Chantal
Fachlehrerin Oberstufe



Lottenbach Carmen
Klassenlehrerin
Oberstufe

Röhrliberg 1

Röhrliberg 1



Marti Alexandra
Fachlehrerin
Oberstufe Sport



Müller Raphael
Klassenlehrer
Oberstufe



Redondo Joachim
Klassenlehrer /
Time out Alpenblick



Wyssenbach Silvan
Fachlehrer
Oberstufe Sport

Röhrliberg 2



Seeholzer Simone
Klassenlehrerin
Oberstufe



Willimann Priska
Klassenlehrerin
Oberstufe



Musikschule

Mutationen Musiklehrpersonen

Austritte per 31.07.2008

- Claudia Mauti, Oboe
- Michael Schuler, Klarinette
- Pius Wechsler, Schlagzeug

Urlaube

- Patricia Draeger Simbirev, Querflöte (01.08.2008 – 31.01.2009)
- Mario Venuti, Saxophon/Registerprobe Blasorchester (01.08.2008 – 31.07.2009)

Eintritte per 01.08.2008

- Linus Amstad, Saxophon (Jahresstellvertretung für M. Venuti)
- Edwin Küttel, Oboe
- Patricia Müller, chorische Stimmbildung
- Myrta Spahr, Violine
- Johann B. Stocker, Grundstufe

Interne Wechsel betreffend Ensembleleitungen

Oberstufenchor

- Leitung bis 31.07.2008: Ursina Bucher-Hofmänner
- ab 01.08.2008: Simone Baumann
- chorische Stimmbildung bis 31.07.2008: Patrick Oetterli
- ab 01.08.2008: Patricia Müller

Registerprobe Blasorchester

- Saxophon bis 31.07.2008: Mario Venuti
- ab 01.08.2008: Stephan Frommer

Streichorchester

- Leitung bis 31.07.2008: Josef Rosenberg
- ab 01.08.2008: Stefan Auf der Maur

Auftritte des Kinder- und Jugendchores an der Zuger Messe

Eigens für die Zuger Messe haben sich der Kinder- und Jugendchor Cham unter der Leitung von Simone Baumann sowie der Jugendchor Hünenberg unter der Leitung von Patricia Müller zusammen gefunden. In «Kids and Pop» spannen die 60 Kinder den Bogen von bekannten Schweizer-Melodien über Disney-Lieder und Popkanons bis hin zum selbst komponierten «Zuger Mäss Song». Ein mitreissendes Chorerlebnis für Jung und Alt!

Auftrittsort: Messe Zug, Halle 8, Showhalle «TopLive»
Auftrittszeit: 1. November 2008, 15.00–15.30 und 17.00–17.30 Uhr



Schulagenda

Anlässe:

Weiterbildung Lehrpersonen

Oberstufe

Do, 2. und Fr, 3. Oktober 2008, Röhrliberg 1 + 2

Oberstufe schulfrei

Der Musikunterricht findet statt.

Schulhaus Hagendorn/Niederwil:

Mi, 22. und Mi, 29. Oktober 2008

Schülerinnen und Schüler haben schulfrei.

Der Musikunterricht findet statt.

Schulhaus Städtli 1:

Mi, 5. November 2008

Schülerinnen und Schüler haben schulfrei.

Der Musikunterricht findet statt.

Orientierungsveranstaltung

Übertritt an die Oberstufe

Montag, 12. November 2008, 19.30 Uhr, Lorzensaal

Ferienplan 2008/09

Herbstferien:

Samstag, 4. Oktober 2008 – Sonntag, 19. Oktober 2008

Herbstkonferenz:

Mittwoch, 12. November 2008

Chomer Märt:

Mittwoch, 26. November 2008

Maria Empfängnis:

Montag, 8. Dezember 2008

Weihnachtsferien:

Samstag, 20. Dezember 2008 – Sonntag, 4. Januar 2009

Sportferien:

Samstag, 31. Januar 2009 – Sonntag, 15. Februar 2009